

Touren- und Foto-Bericht der Sektions-Skitour auf Widdersgrind und Alpiglenmäre vom 10.01.2009



Bericht: bericht-2009-01-10-widdersgrind

© 2013 SAC Aarau, <http://sac-aarau.ch>. Alle Rechte vorbehalten.

Tourenausschreibung

SI2. TL: Thomas Fuhrer. LK: 1206/ 1226. Leichte Skirundtour im Gantrischgebiet mit Besteigung von zwei Gipfeln und einer grandiosen Aussicht. 900 + 150 resp. 320 Hm Aufstieg. Fahrt mit PW, Aarau Güterex ab um 6:00 Uhr zur Brücke über die Hengstsense und von dort in ca. 3 ½ Std. durch den Hengstschlund und über die Grenchegalm auf den Gipfel. Abfahrt nach Schattig Riprächten, 1746 m, Gegenanstieg auf die Alpiglemären, 2044 m. Abfahrt über Tagweid und Schwendli zum Ausgangspunkt. Verpflegung aus dem Rucksack.

Tourenbericht

Tourenbericht 10. Januar: Widdersgrind, 2104 m schon wieder eine Stockbrechertour!

Es war wie am 8. Januar 2005, nur kälter. Damals dachten wir, es wäre wegen dem kräftigen Föhn. Diesmal blies kein Föhn, eigentlich blies überhaupt kein Wind, und unsere Stöcke brachen trotzdem.

Lag es am Schnee, oder waren es die Elfen der Grenchegalm? Es scheint, letztere haben einige Einwände gegen Aarauer Stöcke vorzubringen. Jedenfalls brachen wiederum zwei von ihnen, wie schon im Januar 2005.

Die Tour war wundervoll. Unten im Mittelland lag der Nebel, zäh, den ganzen Tag; bei uns oben schien die Sonne. Fünfzehn (Wieder-)Einsteiger und Wiederholungstäter waren wir unterwegs, die über Fünfzigjährigen etwas langsamer als die Jugend, aber den herrlichen Pulver hinunter nach Schattig Riprächtigen genossen wir alle gleichermassen, gestärkt vom süssen Samos-Gipfelwein und den Basler Lækkerli, die Thomas mitgebracht hatte.

Leider hat sich Thomas etwas wehgetan bei einem Sturz im Pulverschnee unterhalb des steilen Coulouirs vom Grat zum Widdersgrind.

Beim zweiten Aufstieg von Schattig Riprächtigen auf die Alpiglemären wurde uns dann allen warm ums Herz.

Der wunderschöne Hang über Tagweid und Schwendli war dann leider schon ziemlich verfahren, aber

immer noch gut zu fahren. Entsetzlich war dann schliesslich nur der Besuch im Landgasthof Hirschen, wo wir ein gutes Bier trinken wollten, aber uns der Nebel wieder einholte. Es war Tabakrauch

Thomas Fehlmann

Sektions-Skitour auf Widdersgrind und Alpiglenmäre "Sonne, Mond und (Schnee)Sterne"

Wer die e-mails noch rechtzeitig abrufen konnte, wusste es, eigentlich konnte man es eh' schon ahnen: Es wird kalt! Dennoch trafen sich samstags frühmorgens eine mehr oder weniger ausgeschlafene Schar von 15 Personen am Güterex zu Aarau. Mit drei PW starteten wir in die Dunkelheit. Kurz nach Bern führte uns die Strasse in die Berge und über Riggisberg zur sogenannten "Hengstkehre". Den winterlichen Nebel, der die Bäume am Strassenrand mit dickem Flaum aus schneeweissem Reif verzauberte, liessen wir bald unter uns und der Vollmond lugte klar und leuchtend, wie ein Emmentaler Käse auf einem schwarzen Samtkissen, über den Horizont.

Auf dem Parkplatz fanden Ski, Schuhe und Stöcke ihre Besitzer wieder und wenig später erfolgte durch unseren Tourenleiter Thomas die Überprüfung der LVS-Geräte und wir konnten uns auf den Weg machen. Zum Warmlaufen gerade richtig, führte ein gut gespurter Weg entlang der Hengstsense und dann in Kehren hinauf zur Grenchebergalm zur ersten Rast.

Für angenehme Temperaturen sorgte ein angenehmes Gehtempo und zusammen mit der frischen Luft und angeregten Gesprächen wurden wir von Minute zu Minute wacher. Neben der Spur wuchsen auf der noch unberührten Schneeoberfläche grosse Schneekristalle - und darunter befand sich - zu unserer Freude! - keine feste Harschschicht, sondern lockerster, staubender Pulverschnee.

Noch im Schatten und daher ohne viel Schweiss erreichten wir die Grenchegalm auf dem Sattel zwischen Hanen und Alpiglemären. Für den nun deutlich steileren Hang, den wir zu queren hatten, um den Hengstgipfel zu erreichen, empfahl uns Thomas, die Harscheisen anzulegen.

Bald hatten wir den Gipfel erreicht und genossen so allerhand. Zum einen natürlich überhaupt oben zu sein, aber da gab es ja noch so viel anderes. Einen Himmel zum Beispiel, der auf der einen Seite auf den Vogesen und auf dem Feldberg aufsetzte und sich dann blau und wolkenlos hinüber bog bis zum Montblanc, den Walliser

Viertausendern und den gesamten Berner Alpen und der Berge der Zentralschweiz. Ein Zacken nebem dem andern am Horizont - und Thomas konnte uns nicht nur das Panorama erläutern, sondern hatte oft noch Details über Touren und Anstiege zu den Bergen parat. Und wir genossen die Überraschung, die er uns aus seinem Rucksack zauberte: Basler Leckerli und eine gute Flasche Samos.

Die Felle kamen in den Rucksack und wir begannen mit der Abfahrt. Nach einem kurzen Stück führte die Abfahrt in eine (freilich nur für Skitourenanfänger) recht steile kurze Rinne und danach über schöne Hänge hinunter zur Alm Schattig Riprächten, wo wird die Felle wieder aufziehen mussten. Sonnig und warm stiegen wir über die Ostseite des Alpiglemäre hinauf und wechselten für die letzten 70 Höhenmeter auf die Südseite. Über Schneereste musste Thomas stets den besten, also den schneereichsten Weg zwischen

den schon aperen Flecken suchen. Die zweite Gipfelrast auf dieser Tour genossen wir wie die erste, diesmal nur ohne Samos (der war ja schon leer).

Die Abfahrt über die 400 Meter hohe, freie Westflanke war ein reiner Genuss; der Schnee locker pulvrig und wenn man wollte, fand sich auch noch genug unverspurtes Gelände. Erst weit unten folgte die Abfahrtsroute ein Stück einem Walswirtschaftsweg, bevor ein schönes steiles Schlusstück uns alle zwar müde, aber glücklich direkt bis zum Parkplatz führte.

In der "Metropole des Sense-Oberlandes", in der Weltstadt Plaffeien, fanden wir noch eine Beiz für ein frisches Bier, waren uns hinterher aber doch einig, dass die Luft auf den Gipfeln ein wenig besser war als dort.

Als wir uns um halb sechs Uhr abends in Aarau am Güterex wieder verabschiedeten, hatten wir nicht nur 1170 Höhenmeter und zwei Gipfel hinter uns, sondern vor allem einen wunderschönen, sonnigen Januartag mit netten Kollegen und vielen bleibenden Eindrücken.

Jochen Büttner

Kommentare



Erste Pause (noch im Schatten) auf Grencheberg (1546m)



Blick von Grenchegalm (1886m, 2. Pause) auf den Skigipfel der Alpiglemären



Im Aufstieg kurz nach dem Steilhang unterhalb des Hanen



Auf der Ebene kurz unterhalb des Gipfels des Widdersgrinds



Bald ist es geschafft!



Bitte AHV-Leiterli wieder einfahren ...



Auf zum Gipfelgrat!



Einkolonne auf dem Gipfelgrat



Aussicht gegen Südosten auf die Berner Alpen und davor die Niesenhornkette



Gipfelrast mit Blick auf die Schibe (links)



Auf zur Abfahrt durch das untere Couloir



Flotte Schwünge im Gipfelhang



Im Couloir Richtung Schattig Riprächten



Stiebende Abfahrt im tollen Pulverschnee



Gemütlicher Aufstieg (wegen der Sturzverletzung des TL) von Schättig Riprächten (nun sieht man den Grund des Namens...) zur Alpiglemäre



Beim Ausstieg vom Schneehang ins Gras...



Auch der Ochs hat nicht mehr allzu viel Schnee...r



Blick von der Alpiglemäre Richtung Widdersgrind



von links Blüemlisalp, Oeschinenhorn, Fründenhorn, Doldenhorn, Gross und Klein Hockenhorn, Balmhorn und Altels



Abfahrt über die Tagweid



Einfahrt in den Alpweg Richtung Schwendli